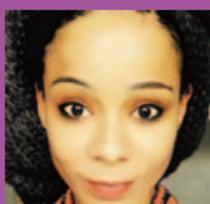


ENGAGIERT GEGEN RASSISMUS



GESICHT ZEIGEN FÜR EINE
MENSCHENFREUNDLICHE
GESELLSCHAFT



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS

RASSISMUS KANN ÜBERWUNDEN WERDEN

Engagiert gegen Rassismus	4
Unterschiedliche Milieus	5
Gespräche mit der Polizei	6
Feuerwehr im Einsatz gegen Rassismus	7
Engagement der Bundeswehr	8
Für eine Kontaktkultur	9

ENGAGIERTE PERSONEN

10

DATENBANK

45

MODELLPROJEKTE

Farbe gegen Braun	46
Ich habe immer noch einen Traum	48

DIE UN-WOCHEN GEGEN RASSISMUS

50

Bildnachweis	53
--------------	----

Impressum	54
-----------	----

RASSISMUS KANN ÜBERWUNDEN WERDEN

Zu den Zielen der Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus gehört es, dass in Deutschland eine Atmosphäre entsteht, bei der es zum guten Ton gehört, auch öffentlich gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit Gesicht zu zeigen. Das ist eine Voraussetzung dafür, dass Rassist*innen und Gewaltbereite nicht den Eindruck haben, dass hinter ihnen eine schweigende Mehrheit steht.

Die Stiftung gegen Rassismus hat sich bisher vor allem auf die Zeit um den UN-Tag gegen Rassismus am 21. März konzentriert. Das steht auch in den kommenden Jahren im Vordergrund. Inzwischen wurden weitere Aktivitäten entwickelt, die das ganze Jahr über erforderlich sind. Neben SCHULTER AN SCHULTER, wo die Solidarität nach rassistischer, antimuslimischer und antisemitischer Gewalt gefördert wird, ist das vor allem **»Engagiert gegen Rassismus«**.

Engagiert gegen Rassismus

Im Februar 2020 haben wir damit begonnen, »**Engagiert gegen Rassismus**« aufzubauen. Gefördert wird das Projekt von der Staatsministerin für Migration, Flüchtlinge und Integration und Beauftragten der Bundesregierung für Antirassismus: Reem Alabali-Radovan. Dabei wird versucht, Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Lebensbereichen für ein Engagement gegen Rassismus zu motivieren. Darüber hinaus starteten wir eine Expert*innen-Datenbank mit Personen aus der Literatur, Musik, Wissenschaft oder Vereinen auf, die für Veranstaltungen über das ganze Jahr hinweg angefragt werden können.

Durch intensiven Austausch mit engagierten Persönlichkeiten in unterschiedlichen Bereichen, konnten wir die Vernetzung vorantreiben und von ihren Kenntnissen und Erfahrungen lernen. Die Ergebnisse der Gespräche haben wir veröffentlicht und sie sind auf der Projektseite abrufbar unter: <https://stiftung-gegen-rassismus.de/engagiert-gegen-rassismus>. Auch in den Sozialen Medien wurden wir aktiv: Mit der Kampagne **#EngagiertGegenRassismus** wollten wir im September 2021 auch online auf das vielfältige Engagement für eine menschenfreundliche Gesellschaft aufmerksam machen. Durch die Kampagne konnten wir auf Facebook über 10.000 Personen erreichen.



Gruppen von Engagierten konnten bereits in den Bereichen Bildung, Kommunen, Religion, Wissenschaft, Bundeswehr, Kultur, Sport, Feuerwehr, Medien, Medizin Unternehmen, Gewerkschaften, Polizei, Verbänden und Vereinen gebildet werden. Bis Mitte Juni 2022 konnten wir 206 Persönlichkeiten für das Projekt gewinnen. In dieser Broschüre veröffentlichen wir Erfahrungen der letzten Jahre.

Unterschiedliche Milieus

Erfreulich war die große und breite Zustimmung dafür, dass etwas gegen Rassismus getan werden muss. In praktisch allen Lebensbereichen wurde das befürwortet.

Differenzierter wurde das Bild dann, wenn diese Einstellung mit konkreten Anforderungen verbunden wurde. Dabei waren die Erwartungen der Stiftung gegen Rassismus an Engagierte nicht hoch:

Wir baten darum,

- dass die Ziele der Internationalen Wochen gegen Rassismus befürwortet werden,
- dass nach Möglichkeit die Teilnahme bei einer Veranstaltung zu den jährlichen UN-Wochen erfolgt und
- dass die Bereitschaft besteht, ein Foto für die Homepage und Veröffentlichungen der Stiftung gegen Rassismus zur Verfügung zu stellen.

In manchen Bereichen gab es dafür eine große Bereitschaft. Dazu gehörten zahlreiche Mitarbeitende in Kommunen, Medien, Religionsgemeinschaften oder der Wissenschaft. Erfreulich war auch die beachtliche Unterstützung durch die Feuerwehr.

Gespräche mit der Polizei

Die Beziehung zwischen Polizei und Zivilgesellschaft ist kompliziert und oft von Spannungen begleitet: Sei es im tagtäglichen Streifendienst, bei Demonstrationen oder bei öffentlichen Debatten zum Thema Racial Profiling oder Gewaltanwendung im Dienst – gegenseitige Kritik und Unverständnis prägen den Austausch zwischen Bürger*innen und Polizist*innen. Umso wichtiger ist es, den Dialog zu suchen, um Vorurteile abzubauen, Perspektiven zu wechseln und das friedliche Miteinander zu stärken. 2021 riefen wir zusammen mit der Gewerkschaft der Polizei (GdP) und dem Bund Deutscher Kriminalbeamter dazu auf Gespräche zwischen Polizei und Betroffenen von Rassismus zu organisieren. Ziel ist, gegenseitige Vorurteile durch persönliche Kontakte abzubauen. Dabei gilt es, nicht nur über eigene Erfahrungen, sondern auch über die Rolle der Polizei insgesamt, ihre vielfältigen Aufgaben und umfassende Ausbildung zu sprechen. Das Thema wurde sehr positiv aufgenommen und die Polizei bemüht sich die Beziehung zu Menschen mit Migrationsbiografie zu verbessern.

So gab die Polizeidirektion Osnabrück im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2022 ihren Mitarbeitenden die Chance, sich mit Rassismus und Diskriminierung auseinanderzusetzen. Neben Besuchen von Gedenkstätten wurden unter anderem Workshops und Diskussionen angeboten. Die Landespolizei Schleswig-Holstein ermöglichte ihrem Publikum auf Instagram, Fragen zu den Werten der Polizeiarbeit und ihrem Umgang mit Rassismus zu stellen. Die Möglichkeit zum direkten Austausch mit der Polizei war bei allen Beteiligten sehr beliebt. Eine Übersicht des vielfälti-



gen Engagements der Polizei gibt die Broschüre »Polizei. Im Einsatz gegen Rassismus«, die in unserem Shop kostenfrei bestellt werden kann.

Feuerwehr im Einsatz gegen Rassismus

Auch die Feuerwehr setzt sich als Teil des Projektes gegen Rassismus ein. Sie ist in der Mitte der Gesellschaft verankert, steht für Grundwerte wie Solidarität und Mitmenschlichkeit. Fakt ist: Rechtes Gedankengut lässt sich mit dem Berufsethos der Feuerwehr nicht vereinbaren. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Jugendfeuerwehr hat die Stiftung gegen Rassismus den Flyer »Deutsche Jugendfeuerwehr zeigt Haltung gegen Rassismus« veröffentlicht. Darin werden die notwendigen Veränderungen im Umgang mit Rassismus in den Jugendfeuerwehren illustriert und zu eigenen Veranstaltungen im Rahmen der Aktionswochen angeregt. Ein weiterer Flyer zu diesem Thema ist anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2021 veröffentlicht worden: »Feuerwehr im Einsatz gegen Rassismus« gibt Anregungen und Beispiele für Veranstaltungen der Feuerwehr. Beide Veröffentlichungen sind auf unserer Website als Download erhältlich.

Für die Aktionswochen 2022 stellte sich der Feuerwehrverband Rheinland-Pfalz e.V. unter dem Motto »Toleranz statt Ignoranz« klar gegen jede Art von Diskriminierung. Mit ihrer Informationskampagne klärten sie auf über Rassismus in Deutschland auf und gaben den Feuerwehren in Rheinland-Pfalz die Werkzeuge zum Umgang mit Rechts extremismus in den eigenen Reihen.

Engagement der Bundeswehr

Als zentraler Bestandteil der Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Bundesrepublik Deutschland und als einer der größten Arbeitgeber und Ausbildungsinstitutionen im öffentlichen Dienst sollte ein Engagement gegen Rassismus innerhalb der Bundeswehr selbstverständlich sein. 2022 konnten wir neben Eberhard Zorn, Generalinspekteur der Bundeswehr, elf weitere Mitglieder der Bundeswehr für unser Projekt gewinnen. Unter den Engagierten finden sich auch die Initiatoren einer privaten Initiative der Bundeswehr namens #WirGegenExtremismus. Unter dem gleichnamigen Hashtag positionieren sich in den sozialen Medien hunderte von Bundeswehrangehörigen ausdrucksstark gegen Extremismus und Diskriminierung.

Für eine Kontaktkultur

In den nächsten Jahrzehnten wird die Überwindung von Rassismus und Gewalt eine zentrale Herausforderung für die deutsche und europäische Gesellschaft sein. Einen wichtigen Beitrag kann dafür eine Kontaktkultur leisten, bei der durch breite Begegnungen mit von Rassismus betroffenen Personen ein Abbau von Vorurteilen und Ängsten erfolgt. Jede und jeder kann dazu etwas beitragen. Zu solchen Kontakten gehören neben den Gesprächen mit der Polizei die Einladungen von Menschen anderer Religionszugehörigkeit zu religiösen Feiern oder die »Rundgänge für Demokratie und gegen Rassismus«, zu denen gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag aufgerufen wurde und wird. Das alles sind Möglichkeiten für Kontakte, die das Miteinander verbessern. Impulse dafür können von engagierten Personen in unterschiedlichen Lebensbereichen ausgehen.

Wir danken den Personen, die zu einer Mitwirkung bei **»Engagiert gegen Rassismus«** bereit sind. Wir hoffen, dass in einigen Jahren viele Menschen in Deutschland dabei mitmachen. Dabei gilt Artikel 1 des Grundgesetzes: »Die Würde des Menschen ist unantastbar.«

»Gegen Ungleichheit sollten nicht nur Menschen kämpfen, die selbst davon betroffen sind – sondern auch all die, die es nicht sind. Egal bei welcher Thematik – da fängt Menschlichkeit in einer Gesellschaft erst an.«

Behnush Martinez

ENGAGIERTE PERSONEN

Bildung



Kamady Fofana

Lehrer an einer berufsbildenden Schule und in einer Jugendstrafanstalt und Referent zu Antirassismustarbeit in Bildungseinrichtungen, Mannheim



Elke Hohmann

Leiterin der Volkshochschule Hanau



Tanja Heßlein

Leiterin der Theodor-Heuss-Realschule, Heidelberg



Natalia Nemirovsky

Gymnasiallehrerin an der Erich Kästner Gemeinschaftsschule Barsbüttel mit Oberstufe, Schleswig-Holstein

Bundeswehr



Marcel Bohnert

Oberstleutnant i.G. und Dezernatsleiter im Kommando Territoriale Aufgaben der Bundeswehr. Mitbegründer der Initiative #WirGegenExtremismus/#WeAgainstExtremism.



Norman Jankowski

Hauptfeldwebel d.R. und Mitbegründer der Initiative #WirGegenExtremismus und #WeAgainstExtremism



Knud Neuhoff

Hauptmann d.R. und Teamleiter Sicherheitspolitik beim Reservistenverband



Wiebke Hönicke

Oberleutnant der Pioniertruppe und Kompanieeinsatzoffizier. Mitbegründerin der Initiative #WirGegenExtremismus/#WeAgainstExtremism.



Sergej Koch

Oberstabsgefreiter und Stabsdienstsoldat. Mitbegründer der Initiative #WirGegenExtremismus/#WeAgainstExtremism.



Fabio Nilgen

Kapitänleutnant und Logistikoffizier sowie Nautischer Offizier an Bord der Fregatten Klasse F125. Mitbegründer der Initiative #WirGegenExtremismus/#WeAgainstExtremism.



Lena Pütz

Regierungsinspektorin und Social-Media-Mangerin im Bundesamt für Personalmanagement der Bundeswehr. Mitbegründerin der Initiative #WirGegenExtremismus/ #WeAgainstExtremism.



ThDr. Michael Rohde

Militärdekan an der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr, Hamburg und am Bundeswehrkrankenhaus Hamburg



Prof. Dr. Patrick Sensburg

Präsident des Reservistenverbandes der Bundeswehr



Torsten Spalkhaver

Hauptmann und Flugverkehrskontrolloffizier (Fluglotse) im Taktischen Luftwaffengeschwader 51 »Immelmann«.

ohne Bild:

Nariman Hammouti

Leutnant zur See & Vorsitzende Deutscher Soldat e.V.

Feuerwehr



Orhan Bekyigit

Bundesbeauftragter für Interkulturelles beim Deutschen Feuerwehrverband, Heidelberg



Jan von Bergen

Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg, Potsdam



Denise Carver

Fachgebietsleiterin Integration bei der Hessischen Jugendfeuerwehr, Wiesbaden



Willi Donath

Vorsitzender des Fachausschusses Jugendpolitik und Integration der Deutschen Jugendfeuerwehr, Schotten



Dr. Karsten Gäbler

Fachbereichsleiter Jugendpolitik bei der Thüringer Jugendfeuerwehr, Jena



Daniel Thomas Geis

Projektreferent beim Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz, Koblenz



Frank Hachemer

Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz und Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Neuwied



Frank Hofmann

Landesbeauftragter für Extremismusprävention des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz, Koblenz



Heiko Holler

Leiter der Feuerwehr Heidelberg



Michael Klein

Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz, Koblenz



Ralf Keine

Dienstgruppenleiter der Feuerwache 11 in Frankfurt/M., Autor der Publikation »Die Feuerwehr Frankfurt am Main und die jüdische Bevölkerung der Stadt 1933 – 1945« (2018)



Frank Kliem

Vizepräsident Landesfeuerwehrverband Brandenburg e.V.



Gerd Rademacher

Fachbereichsleiter Jugendpolitik bei der Landesjugendfeuerwehr Brandenburg, Potsdam



Rolf Schamberger M.A.

Leiter des Deutschen Feuerwehr-Museums Fulda e.V., Fulda

Gewerkschaften



Manuel Campos

Früherer Abteilungsleiter beim Bundesvorstand der IG Metall, Mörfelden-Walldorf



Leo Monz

Vorstand ver.di Senioren Leverkusen; Mitglied DGB Stadtverband Leverkusen, Leverkusen



Vimala Sahner-Thiagarajan

Vorsitzende Migrationsausschuss für den ver.di-Bezirk Frankfurt am Main und Region

ohne Bild:

Alexander Klein

Geschäftsführer des ver.di-Bezirks Frankfurt am Main und Region

»Als privilegierter weißer Mann weiß ich: Rassismus als Alltagsphänomen zu erkennen ist ein Lernprozess und erfordert viel Selbstreflexion. Ich wünsche mir, dass Menschen, die Rassismuserfahrungen machen müssen, mehr Gehör geschenkt wird und Alltagsrassismus als Problem in allen Bereichen unserer Gesellschaft ernst genommen wird.« Dr. Karsten Gäbler

Kommunen



Hamado Dipama

Sprecher des Bayerischen Flüchtlingsrats, Referent für Antidiskriminierungs- und Antirassismussarbeit bei AGABY sowie Vorstandsvorsitzender des Netzwerks Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern



John Kannamkulam M.A.

Vorsitzender Forum Gemeinsames Hanau (FGH), Gründungstifter der Stiftung gegen Rassismus und Schirmherr der Internationalen Wochen gegen Rassismus in Hanau



Halima Gutale

Integrationsbeauftragte der Stadt Pfungstadt und Gründerin des Vereins Halima Aktiv für Afrika e.V., Pfungstadt



Marcus König

Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg



Nilüfer Kuş

Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin und Leiterin der Fachstelle gegen Rechtsextremismus und Rassismus im Büro für Integration, Kreis Groß-Gerau

Kultur



Sylvia Beyerle aka Mom Bee

Jazz-, Blues- und Soulsängerin sowie bildende Künstlerin, Augsburg



Clemens Bittlinger

Pfarrer, Kommunikationswirt, Buchautor und Liedermacher



Brigitte Heidebrecht

Autorin, Schwerpunkt Flüchtlingsintegration



Christina Hönes

Verantwortliche für das Projekt »Mein Alltag – Dein Rassismus«, POLLUX Films, Berlin



Bassam Ghazi

Künstlerischer Leiter vom Import Export Kollektiv – Schauspiel Köln



Soufeina Hamed alias Tuffix

Comic artist | Illustrator, Berlin, M.Sc. Intercultural Business and Social Psychology



Thyra Holst

Verantwortliche für das sozialpolitische Kunstprojekt FACES OF US



Hannes Jaenicke

Schauspieler



Marc Marshall

Entertainer, Sänger, Produzent



Behnush Martinez

Fotografin und Initiatorin des Projekts »Farbe gegen Braun«, Hannover



Ralph Nitzsche

Verantwortlicher für das sozial-politische Kunstprojekt FACES OF US



Adriaan van Veen

Schauspieler, Hannover



Ronja von Wurmb-Seibel

Autorin und Filmmacherin



August Zirner

Schauspieler

»Toleranz und Weltoffenheit gehören in eine moderne Gesellschaft. Vielfalt ist ein wesentlicher Motor für die Weiterentwicklung jeder Gesellschaft.«

Sylvia Beyerle

Medien



Souad Abbas

Chefredakteurin der arabischsprachigen Zeitung Abwab



Madeleine Bierlein

Redakteurin beim »Mannheimer Morgen«



Dr. Carmen Colinas

Freie Journalistin bei der Abteilung Multimediale Aktualität des SWR, Mainz



Dr. Pablo Díaz

hr-Info Kulturredaktion, Frankfurt/M.



Patrick Gensing

Journalist, Faktenchecker und Buchautor



Eren Güvercin

Journalist, Köln



Hadija Haruna-Oelker

Journalistin und Moderatorin, Frankfurt/M.



Lars Hennemann

Chefredakteur der Rhein-Zeitung, Koblenz



Khola Maryam Hübsch
Deutsche Journalistin, Publizistin
und Referentin, Frankfurt/M.



Dr. Iva Krtalic
Integrationsbeauftragte
des WDR, Köln



Niklas Schenck
Journalist, Autor und
Filmemacher



Dr. Dieter Schneberger
Verantwortlicher Redakteur beim
epd Mitte-West, Frankfurt/M.



Sina Laubenstein
Projektleiterin No Hate Speech
Movement Deutschland bei
den Neuen deutschen Medien-
macher*innen e.V., Berlin



Abdul-Ahmad Rashid
Redakteur beim ZDF-»Forum
am Freitag«, Köln



Joachim F. Tornau
Freier Journalist mit dem Schwer-
punkt Rechtsextremismus,
Kassel/Hamburg



Minh Thu Tran und Vanessa Vu
Vanessa Vu und Minh Thu Tran,
Journalistinnen und Hosts des
Podcasts »Rice and Shine«,
Berlin und Köln



Dr. Margit Roth
Chefredakteurin der Straßen-
zeitung BISS, München



Ursula Rüssmann
Redakteurin bei der Frankfurter
Rundschau, Frankfurt/M.



Salman Tyyab
Medienberater und Chefredakteur
beim muslimischen Fernsehsender
Muslim Television Ahmadiyy (MTA),
Frankfurt/M.

*Nur durch Courage und Empathie eines
jeden Einzelnen kann eine Gesellschaft
entstehen, in der wir miteinander
anstatt gegeneinander leben. Ich bin
fest davon überzeugt, dass es keiner
Großtaten bedarf, sondern dass wir alle
durch unser alltägliches Handeln die
Welt ein bisschen besser machen können.»*

Margit Roth

Medizin



Dr. Maryam Balke

Leitende Oberärztin am St. Marien-Hospital Köln sowie Vorstandsvorsitzende der MTO Shahmaghsoudi



Prof. Dr. Maurice Balke

Facharzt für Orthopädie & Unfallchirurgie und Sportmedizin, Köln



Dr. Kamal Eslam-Behadorie

Arzt, Rüsselsheim

Polizei



Necati Benli

Landesmigrationsbeauftragter der hessischen Polizei, Wiesbaden



Miriam Caballero

Polizeioberkommissarin und Mitarbeiterin am Institut für transkulturelle Kompetenz in der Akademie der Polizei Hamburg, Themenschwerpunkt: Rassismus



Oliver von Dobrowolski

Kriminalhauptkommissar in der Polizeidirektion Berlin City und 1. Vorsitzender der Berufsvereinigung PolizeiGrün e.V.



Peter Balschmiter

Leiter des Fachbereiches Polizei der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern in Güstrow



Sonja Clasing

Politikwissenschaftlerin und Mediatorin, Leiterin des Instituts für transkulturelle Kompetenz in der Akademie der Polizei Hamburg



Koray Egeli

Polizeioberkommissar, offizielle Ansprechperson der Polizei Berlin Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Themenschwerpunkte: Muslimfeindlichkeit und Rassismus gegen Schwarze



Vanessa Pasquariello

Antidiskriminierungsbeauftragte und Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main



Eva Petersen

Kriminalrätin, offizielle Ansprechperson der Polizei Berlin für Antisemitismus und andere Phänomene Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit



Dr. Vanessa Salzmänn

Professorin für Polizeiwissenschaften, Soziologie und Politik an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW



Dietmar Schilff

Stellv. Bundesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP) und Vorsitzender GdP Niedersachsen



Victor Ocansey

Erster Polizeihauptkommissar, Pressesprecher und Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim LAFP Polizei NRW



Wolfgang Reich

Polizeihauptkommissar, Polizeipräsidium Mannheim, Referat Prävention



Michael Siemes

Polizeihauptkommissar und Kontaktbeamter für muslimische Institutionen bei der Polizei Hagen, NRW



Sinja Wernz

Wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Prävention von politisch motivierter Kriminalität im Polizeipräsidium Südhessen, Darmstadt



Wilhelm (Willi) Stratmann

Lehr- und Ausbildungstrainer für interkulturelle Kompetenz der Polizei NRW, Warendorf

»Wir alle haben unsere individuellen Herkünfte, die sich unterscheiden mögen nach ethnischer, religiöser, geografischer oder sozialer Herkunft. Wir und vor allem unsere Kinder haben aber eine gemeinsame Zukunft in dieser Gesellschaft. Diese friedlich und demokratisch zu gestalten ist unser aller Aufgabe.« Necati Benli

Religionsgemeinschaften



Şenay Altıntaş

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit
Emir-Sultan-Moschee,
Darmstadt.



Bendix Balke

Pfarrer der Interkulturellen Kirchen-
gemeinde, Bad Kreuznach



Abdassamad El Yazidi

Generalsekretär des Zentralrats
der Muslime in Deutschland,
Köln, Rhein-Main



Michael Fürst

Präsident des Landesverbandes
der Jüdischen Gemeinden von
Niedersachsen, Hannover



Said Barkan

Zentralrat der Muslime in Deutsch-
land, Vorsitzender des Landes-
verbandes Hessen, Frankfurt/M.



Johannes Borgetto

Moderator des Interreligiösen
Arbeitskreises und des Koordina-
tionskreises Asyl Darmstadt.



Anjali George

Hinduistisches Vorstandsmitglied im
Frankfurter Rat der Religionen



Dr. Detlef Görrig

Ehemaliger Oberkirchenrat und
Referent für Interreligiösen Dialog
im Kirchenamt der Evangelischen
Kirche in Deutschland, Hannover



Dr. Galia Díez

Vorstand MTO Sufi Verband e.V.,
Frankfurt



Ihsan Dilber

Vorsitzender der Alevitischen
Gemeinden in Hessen



Tsunma Jinpa

Ratsmitglied und Dialogbeauftragte
der Deutschen Buddhistischen Union



Dunya Elemenler

Leiterin des Referats für interreligiöse
Begegnung und Zusammenarbeit,
Islamrat, Köln



Zemfira Dlovani

Vorsitzende des Zentralrat der
Éziden in Deutschland (ZÉD)

*»Um unsere internalisierten Rassismen
und Vorurteile abzubauen, müssen
wir Begegnungsorte gestalten, die die
Gleichwertigkeit, Gleichberechtigung
und Grundfreiheiten aller Menschen
erfahrbar machen und fördern.«*

Jascha Noltenius



Petra Kunik

Jüdische Vorsitzende der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Frankfurt e.V., Vorstandsmitglied des Abrahamischen Forums in Deutschland u.a., Schriftstellerin



Pfarrer Andreas Lipsch

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau und Diakonie Hessen, Frankfurt/M.



Dr. Irfan Ortaç

Stellvertretender Vorsitzender des Zentralrats der Eziden in Deutschland, Staufenberg



Rafet Öztürk

DITIB – Türkisch Islamische Union, Abteilung für Außenbeziehungen, Köln



Aiman Mazyek

Vorsitzender des Zentralrats der Muslime in Deutschland, Köln.



Daniel Neumann

Direktor des Landesverbands der Jüdischen Gemeinden in Hessen, Darmstadt



Erol Pürlü

Verband der Islamischen Kulturzentren (VIKZ), Referent für Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Köln



Khushwant Singh

Rat der Sikh-Religion



Pfarrerin Kathleen Niepmann

Evangelische Pfarrerin, Frankfurt/M.



Jascha Noltenius

Beauftragter für auswärtige Angelegenheiten und Menschenrechtsfragen des Nationalen Geistigen Rates der Bahá'í in Deutschland, Berlin

»Ich staune immer wieder über den schier unerschöpflichen Reichtum an Tönen, Tonfolgen, die Menschen entwickelt haben, um sich zu verständigen. Ich lausche dann andächtig den Rhythmen, Melodien dieser Tonfolgen, die, so unterschiedlich sie sind, sich doch zunächst immer um das gleiche drehen: Essen, Trinken, Kinder, gegenseitige Unterstützung, Sicherheit. Alle unterschiedlich, alle gleich.«

Johannes Borgetto

Sport



Dennis Eckhardt

Schiedsrichter im Fußballkreis des
NFV Northeim-Einbeck



Leon Goretzka

Fußballspieler beim FC Bayern und
der deutschen Nationalmannschaft



Holger Scholze

Präsident des Fußballvereins
SG Dynamo Dresden



1. FC Köln

Fußball-Club

*»Täglich wächst die Erkenntnis,
dass der Widerstand in Wort
und Tat nicht groß genug sein
kann und da Fußball die
beliebteste Sportart der Welt ist,
gehört er uns allen.«* Dennis Eckhardt

Unternehmen

Audi



Stefanie Braun

Mitglied der Jugend- und
Auszubildendenvertretung



Valentin Dieckert

Ansprechpartner Jugend- und
Auszubildendenvertretung



Michaela Falkenburger

Vertrieb After Sales, Originalteile
Disposition und Bereichsvertrauens-
körperleitung



Karola Frank

Betriebsrätin u. Betriebsausschuss-
mitglied Angestellte und stellv. Vor-
sitzende der Vertrauenskörperleitung



Sabine Kiefer

Referentin für Internationales



Barabara Krs

Betriebsrätin im Karosseriebau



Ralf Mattes

Sprecher Kommunikation Audi
Gesamtbetriebsrat



Michael-Ulrich Schweiger

Anlagenfahrer, Industriemeister
Mechatronik und Marktgemeinderat
in Manching



Jörg Schlagbauer

Stellv. Vorsitzender des Betriebsrats,
Vorsitzender der IG Metall
Vertrauenskörperleitung



Julia Steiner

Leiterin HR Business Partner
International Asien, Werke Europa
ohne Ungarn/Italien



Ahmet Melih Ulusoy

Stellv. Vorsitzender Jugend- und
Auszubildendenvertretung



Alfred Weck

Sachbearbeiter Kommunikation
Betriebsrat, Integritätsbotschafter

distorted people



Die Gründer Huy und Dung Vu mit ihrem Team

Flame2Fame



Flame2Fame-Gründer (von links nach rechts):
Christian Wegmann, Neofytos Stefanou und Ashraf Hamed

Asphaltgold



Daniel Benz
Geschäftsführer des Sneaker-Retailers, Darmstadt

Meta



Said Haider
Initiator und CEO des Antidiskriminierungschatbots Meta

Viva con Agua



Micha Fritz
Mitbegründer von Viva con Agua

»Erst wenn wir rassistische Strukturen überwinden, können sich die Potentiale einer bunten Gesellschaft entfalten.« Said Haider

Siemens AG



Thorsten Breutmann
Personalleiter und Leiter Operational Excellence



Tobias Bäumlér
stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrat und Mitglied im Aufsichtsrat der Siemens AG



Christina Hees
Leiterin Förderklassen Deutschland



Sabine Fröschle
Sprecherin des Diversity-Ausschuss des Gesamtbetriebsrats



Stefan Moschko
Leitung HR IE Deutschland



Thomas Leubner
Leiter Siemens Professional Education



Jörg Pohl
Leitung HR IE DE Transformation & Development



Birgit Steinborn
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats und 1. stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats der Siemens AG



Barbara Ofstad
Leiterin Siemens Professional Education Deutschland

Volkswagen



Ulrike Anders
Fachreferentin
beim Betriebsrat



Oguz Ates
Betriebswirt und
Betriebsrat



Bilal Karaka
Stellv. Vorsitzender der Jugend-
und Auszubildendenvertretung
Hannover



Koray Korkmaz
Vorsitzender der Gesamt Jugend-
und Auszubildendenvertretung,
Hannover



Jost-Alexander Bartholomaeus
Mitglied der IG Metall
Vertrauenskörperleitung und für
die Initiative Respekt zuständig



Stavros Christidis
Stellvertretender
Betriebsratsvorsitzender



Imke Lindenberg
Fachreferentin
beim Betriebsrat



Simone Mahler
Betriebsratsvorsitzende von
VW FS AG und VW Bank GmbH



Marcel Deister
Fachreferent des Gesamt-
und Konzernbetriebsrats



Michael Grabbe
Vertrauensmann und
Bereichssprecher der IG Metall



Julia Rosenthal
Fachreferentin
des Betriebsrats



Eleni Spiridopoulou
Teamsprecherin und
Vertrauensfrau im Presswerk



Michael Hauer
Werker im Karosseriebau und
IG Metal Vertrauensmann bei
Volkswagen, Hannover



Tanja Huremovic
Betriebsrätin bei Volkswagen
Nutzfahrzeuge und Sprecherin
des Ausschusses für Gleichstellung/
Diversity, Hannover



Lambrini Tzalakosta
Schriftführerin der Jugend- und
Auszubildendenvertretung bei
Volkswagen Nutzfahrzeuge,
Hannover.



Fabian Uhlemann
Montagewerker und Bereichs-
sprecher in der Montage

Verbände und Vereine



Mariette Nicole Amoussou

Mitgründerin des Vereins Meine Welt e.V., Beraterin & Trainerin für entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Fachpromotorin für Migrantische Partizipation und Postkolonialismus in Baden-Württemberg, Lampertheim



Ansgar Drücker

Geschäftsführer des bundesweit tätigen Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e.V. (IDA), Düsseldorf



Radoslav Ganev

Geschäftsführer Lichterkette e.V., München



Dr. Sun-Ju Choi

Vorsitzende von korientation e.V. – Netzwerk für Asiatisch-Deutsche Perspektiven und stellvertretende Geschäftsführerin bei den Neuen deutschen Medienmacher*innen e.V., Berlin



Ingrid Forsting

Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit, Caritasverband für den Oberbergischen Kreis, Gummersbach



Lina Najmi

Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei dem Verein Ufuq und dem Modellprojekt RISE



Corine Ngahan

Stabsstelle Vielfalt, Caritasverband Darmstadt e. V., Darmstadt



Tayyaba Rana

Vorstandsmitglied beim islamischen Wohlfahrtsverband An-Nusrat e.V., FFM



Prof. Dr. Manfred Pohl

Gründer, Frankfurter Kultur Komitee e.V., Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Frankfurter Zukunftsrat e.V., FFM



Stefanie Rhein

Caritasdirektorin, Caritasverband Darmstadt e. V., Darmstadt

»Diskriminierungserfahrungen sind schmerzhafteste Erfahrungen. Es ist ein Gefühl der ›Andersartigkeit‹ verbunden mit Minderwertigkeit. Dabei sollte diese vermeintliche ›Andersartigkeit‹ mit Vielfältigkeit in Verbindung gebracht werden. Denn ein friedliches Miteinander in der Vielfalt ist geprägt von Wertschätzung, gegenseitiger Respekt und Offenheit sowie Gleichberechtigung und Gleichstellung.«

Corine Ngahan



Cornelia Rühlig

Vorstandsvorsitzende der Margit-Horváth-Stiftung, Mörfelden-Walldorf



Berenike Schwarz

Geschäftsführung von KAST, Schleswig-Holstein



Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) e.V.

Vorstand (von links nach rechts): Natascha Sonnenberg, Neals Nowitzki und Oliver Mahn



Fabian Wörz

Projektleitung in dem Modellprojekt RISE und medienpädagogischer Referent am JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Berlin

Wissenschaft



Prof. Dr. Bekim Agai

Professor für Kultur und Gesellschaft des Islam in Geschichte und Gegenwart an der Goethe-Universität, Direktor der Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (AIWG) in Frankfurt am Main und Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Islamische Studien Frankfurt/Gießen.



Prof. Dr. Susan Arndt

Professorin für Englische Literaturwissenschaft und Anglophone Literaturen an der Universität Bayreuth



Prof. Dr. Naika Foroutan

Professorin für Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik an der Humboldt-Universität zu Berlin, Gründungsvorstand des DeZIM e.V. und Direktorin des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM)



Prof. Dr. Naime Çakir-Mattner

Professorin für Islamische Theologie mit dem Schwerpunkt muslimische Lebensgestaltung und Bundesverdienstkreuzträgerin, Gießen



Prof. Dr. Karim Fereidooni

Juniorprofessor für Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung an der Ruhr-Universität Bochum



Prof. Dr. Ingo Hofmann

apl. Professor i.R., Goethe Universität Frankfurt, Physiker, vorm. Beauftragter für Menschenrechtsfragen der Baha'i-Gemeinde in Deutschland, Potsdam



Dr. Sandra Keßler

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Kulturanthropologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Prof. Dr. Paul Mecheril

Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Migration an der Universität Bielefeld



Dr. Hamideh Mohagheghi

Muslimische Theologin an der Universität Paderborn sowie Sprecherin des Rates der Religionen in Hannover, Hannover



Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel

Autor und Professor an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen, Tübingen



Dr. Nkechi Madubuko

Promovierte Soziologin, Autorin, freie Moderatorin und Diversity Trainerin. Dozentin an der Universität Kassel (Soziale Arbeit) und Hochschule Koblenz (FB Sozialwissenschaften).



Dr. Marion Rauchert

Direktorin der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern in Güstrow



Prof. Dr. iur. Beate Rudolf

Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte (DIMR), der Nationalen Menschenrechtsinstitution Deutschlands, Berlin



Prof. Dr. habil. Albert Scherr

Leiter des Instituts für Soziologie an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, Mitglied im Rat für Migration sowie im Beirat der Bildungsakademie beim Zentralrat der Sinti und Roma, Freiburg



Prof. Dr. Karin Scherschel

Professur für Flucht- und Migrationsforschung, Leiterin des Zentrums Flucht und Migration, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt



Dr. phil. Habil Axel Schulte

apl. Professor i.R., Institut für Politikwissenschaft, Leibniz Universität Hannover

»Rassismus geht uns alle an. Eine Gesellschaft, die Rassismus toleriert, lässt nicht nur zu, dass Betroffene ihrer Achtung und Chancen beraubt werden. Sie ist für uns alle weniger lebenswert, löst ihre selbst gestellten Ansprüche nicht ein und verliert wichtige Potentiale, aus dieser Gesellschaft die bestmögliche zu machen. Dass Rassismus keinen Platz in unserer Gesellschaft findet, dafür sind wir alle verantwortlich.« Prof. Dr. Bekim Agai



Prof. Dr. Tobias Singelstein

Inhaber des Lehrstuhls für Kriminologie an der Juristischen Fakultät und kooptiertes Mitglied der Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr Universität Bochum



Dr. Ulrich Wagner

Professor em. für Sozialpsychologie an der Philipps-Universität Marburg, Marburg



Prof. Dr. Ulrike Zöller

Studiendekanin der Fakultät für Sozialwissenschaften bei der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes
htw saar

Den aktuellen Stand der Mitwirkenden des Projektes finden Sie auf der Homepage der Stiftung gegen Rassismus unter:
<https://stiftung-gegen-rassismus.de/engagiert-gegen-rassismus>

DATENBANK

Da die Stiftung gegen Rassismus häufig nach Referierenden für Fachthemen gefragt wird – insbesondere auch nach Personen mit Migrationsgeschichte – legten wir in der Projektlaufzeit eine Datenbank an. Die Datenbank soll Veranstaltende unterstützen, geeignete Personen aus unterschiedlichen Bereichen und Fachgebieten bei Aktivitäten für eine menschenfreundliche Gesellschaft zu gewinnen. Dies geschieht vor allem während der Internationalen Wochen gegen Rassismus, die jedes Jahr im März stattfinden.

Veranstaltende können durch die Datenbank sehen, wer in welchem Bereich tätig ist. Sie können direkt mit den Expert*innen Kontakt aufnehmen und sie zu Veranstaltungen einladen. Das Angebot kann über die UN-Wochen hinaus genutzt werden. Ein Ziel ist es dabei, das bereits vorhandene Engagement sichtbarer zu machen und gleichzeitig Veranstaltende und Expert*innen miteinander zu vernetzen.

Die Datenbank finden Sie unter:

<https://stiftung-gegen-rassismus.de/engagiert-gegen-rassismus-datenbank>

MODELLPROJEKTE

Farbe gegen Braun

Eine Hand, gelb bemalt, im Gesicht gelbe Streifen. »Farbe gegen braun – Gib Rassismus keine Chance« hieß das Projekt der Fotografin Behnush Martinez, in dem sie Menschen in monochromen Porträts, mit dem Statement eines Farbklecks gegen Rassismus, abbildet.

»Jede*r von uns kann, jeden Tag, mit der kleinsten Geste gegen »Braun« bestehen. Mein persönliches Anliegen ist es, dieser Geste ein Gesicht zu geben«, so Behnush Martinez. Dafür bekam sie prominente Unterstützung von Persönlichkeiten wie dem Oberbürgermeister von Hannover, Belit Onay oder Schauspieler Sven Martinez. Das Projekt wurde 2020 sehr positiv aufgenommen – so wurde darüber in der Tagesszeitung *Neue Presse Hannover* und bei *RTL Nord* berichtet.

Die Spenden für die einzelnen Portraits kamen direkt den Projekten der Stiftung gegen Rassismus zu Gute.

Mehr Informationen zum Fotoprojekt gibt es unter:
<https://stiftung-gegen-rassismus.de/engagiert-gegen-rassismus/farbe-gegen-braun>



Belit Onay



Christoph



Belit Onay



Belit Onay



Belit Onay



Belit Onay



Belit Onay



Belit Onay



Belit Onay



Belit Onay



Belit Onay



Belit Onay



Belit Onay



Belit Onay



Belit Onay



Belit Onay



Belit Onay



Belit Onay



Belit Onay



Belit Onay



Belit Onay



Belit Onay



Belit Onay

Ich habe immer noch einen Traum

Am 28. August 1963 versammelten sich 250 000 Menschen am Lincoln Memorial in Washington, D.C., und forderten die Gleichberechtigung von Afroamerikanern und ein Ende der Rassentrennung. Der friedliche »Marsch auf Washington für Arbeit und Freiheit« ist eine der größten Veranstaltungen, die die Stadt jemals gesehen hat. Der Baptistenprediger Martin Luther King Jr. hielt seine weltberühmte Rede »I have a dream« (Ich habe einen Traum) und wurde zur Symbolfigur und treibenden Kraft der Bürgerrechtsbewegung.

Inspiziert von Martin Luther Kings Worten veranstaltete der Verein *Halima Aktiv für Afrika e.V.* in Kooperation mit der Stiftung gegen Rassismus und der Unterstützung vom *House of Resource* sowie dem Verein *Nepali Samaj e.V.* zwischen dem 22.-28. August 2020 die digitale Veranstaltungsreihe »Ich habe immer noch einen Traum!«. Ziel der Veranstaltungswoche war es, sich dem Traum der Gleichberechtigung wieder zu verpflichten, zu sensibilisieren und zu informieren. Denn Anti-Schwarzer Rassismus existiert auch im heutigen Deutschland jeden Tag und überall. Redner*innen waren u.a. Anne Chebu, Moctar Kamara und Natasha Kelly, die sich seit vielen Jahren mit Rassismus beschäftigen und selbst in der Schwarzen Community aktiv sind. Von der Frage wer Black and People of Color (BPoC) überhaupt sind, über Handlungsmöglichkeiten für weiße Menschen bis hin zu unserem heutigen Afrikabild und dessen Zusammenhang mit Kolonialismus und Nationalismus – diese und weitere Fragen wurden die Veranstaltungswoche über von den Referierenden thematisiert.



Mehr Informationen finden Sie unter:

<https://stiftung-gegen-rassismus.de/engagiert-gegen-rassismus/ich-habe-immer-noch-einen-traum>

DIE UN-WOCHEN GEGEN RASSISMUS

In Deutschland und weltweit finden jährlich die Internationalen Wochen gegen Rassismus rund um den 21. März statt. Der 21. März wurde 1966 von den Vereinten Nationen zum »Internationalen Tag für die Beseitigung rassistischer Diskriminierung« ausgerufen, um an das Massaker von Sharpeville im Jahr 1960 zu erinnern.

Seit Januar 2016 werden die Internationalen Wochen gegen Rassismus von der Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus koordiniert. Die Stiftung hat diese Aufgabe vom Interkulturellen Rat in Deutschland e.V. übernommen, der seit 1995 die Aktivitäten um den 21. März in Deutschland initiierte. Im Jahr 2008 wurde der Aktionszeitraum auf Grund der Vielzahl an Veranstaltungen und der steigenden Beteiligung auf zwei Wochen ausgeweitet.

Die Aktionswochen sind eine Chance, über Rassismus und die vielfältigen Herausforderungen zu sprechen und konkret aktiv zu werden. Die Anzahl und Vielfalt der Veranstaltungen sind ein beeindruckendes Signal, das wir brauchen: Es wird deutlich, dass sich viele in unserer Gesellschaft zusammen gegen Rassismus stellen und Angriffe auf die Menschenwürde nicht ohne Widerspruch hinnehmen.

Die zahlreichen Veranstaltungen werden in einem Online Veranstaltungskalender dokumentiert, der für alle Veranstaltenden und Interessierten auf der Homepage zur Verfügung steht (<https://stiftung-gegen-rassismus.de/>).

Im Juli jedes Jahres erscheint die Dokumentation zu den UN-Wochen. Im September wird zur Planungstagung für das Folgejahr eingeladen. Im Dezember erscheinen die Materialien für die kommenden UN-Wochen im März.

Diese Broschüre ergänzt andere Veröffentlichungen. Eine Aufstellung unserer Materialien finden Sie unter <https://stiftung-gegen-rassismus.de/shop>.

Termine für die Internationalen Wochen gegen Rassismus von 2023 bis 2027:

2023: 20.03. - 02.04.

2024: 11.03. - 24.03.

2025: 17.03. - 30.03.

2026: 16.03. - 29.03.

2027: 08.03. - 21.03.

Anfragen

Anfragen an Mitwirkende des Projekts »Engagiert gegen Rassismus« sind ganzjährig möglich und sind nicht auf den Zeitraum der Aktionswochen begrenzt. Bitte kontaktieren Sie die Engagierten möglichst persönlich.

Die Kontaktdaten der Engagierten finden Sie unter:
<https://stiftung-gegen-rassismus.de/engagiert-gegen-rassismus>.

BILDNACHWEIS

- S. 16: Hamado Dipama: © Agaby, Chandra
- S. 17: Bassam Ghazi: © Tommy Hetzel
Clemens Bittlinger: © Eri Hemmerich
Hannes Jaenicke: © Susanne Schramke
- S. 18: Marc Marshall: © Guido Karp
- S. 19: Souad Abbas: © Maysaa Salameh-Wolf
Madeleine Bierlein: © Rinderspacher
Lars Hennemann: © André Hirtz
- S. 20: Dr. Iva Krtalic: © WDR
Sina Laubenstein: © Inga Heidland
- S. 23: Oliver von Dobrowolski: © Marcus Höhn
- S. 24: Eva Petersen: © Polizei Berlin
- S. 26: Zemfira Dlovani: © Nidal Jafar
- S. 28: Daniel Neumann: © Klaus Mai
Aiman Mazyek: © yunay
- S. 30: Leon Goretzka: © Marco Fischer
- S. 34: Daniel Benz: © Janik Sam
Said Haider: © Mirza Odabaşı
- S. 38: Dr. Sun-Ju Choi: © Ralf Jesse
Ansgar Drücker: © Stephan Schiller
- S. 40: Cornelia Rühlig: © Stefanie Kößling
- S. 41: Prof. Dr. Bekim Agai: © Dilruba Hayrunnisa Kam
Prof. Dr. Naime Çakir-Mattner: © Rolf K. Wegst
Prof. Dr. Karim Fereidooni: © Nils vom Lande
- S. 43: Dr. Marion Rauchert: © Stöhr
Dr. iur. Beate Rudolf: © DIMR/A. Iling
- S. 44: Prof. Dr. Tobias Singelstein: © RUB, Marquard

IMPRESSUM

Herausgeber



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS

Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus

Goebelstr. 21a

64293 Darmstadt

Tel: 06151 33 99 71

Fax: 06151 39 19 740

Web: <https://stiftung-gegen-rassismus.de/>

Mail: info@stiftung-gegen-rassismus.de

Die Broschüre kann kostenlos unter den oben
angegebenen Adressen bestellt werden.

Veröffentlicht im Juni 2022

Redaktion: Katharina Weißling, Jürgen Micksch,
Clara Teichmann

Gestaltung: Wolfgang Scheffler

Druck: Onlineprinters GmbH

Das Projekt »Engagiert gegen Rassismus« wird gefördert
durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration,
Flüchtlinge und Integration und der Beauftragten der
Bundesregierung für Antirassismus.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und Integration
Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus

Spendenkonto der Stiftung gegen Rassismus:

Stiftung gegen Rassismus
Evangelische Bank eG
IBAN: DE14 5206 0410 0004 1206 04
BIC: GENODEF1EK1

Die Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus ist auf Spenden angewiesen und bedankt sich für Unterstützungen und Anregungen.

Mitglieder der Fördergemeinschaft der Stiftung gegen Rassismus werden um eine jährliche Förderung von mindestens 60,- € gebeten.

Die Stiftung steht unter der Aufsicht des Regierungspräsidiums Darmstadt und ist vom Finanzamt Darmstadt unter der Steuer-Nr. 07 250 48085 als gemeinnützig anerkannt.

Spendenbescheinigungen werden Anfang des Folgejahres zugesandt.



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS